

Bernhard-Weiß-Str. 6
10178 Berlin-Mitte

☒ + ☎ Alexanderplatz

Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie ■ Bernhard-Weiß-Str. 6 ■ D-10178 Berlin

www.berlin.de/sen/bjf

An die Schulleitungen

aller Schulen mit vergleichenden Arbeiten zur Erlangung der Berufsbildungsreife sowie Prüfungen zur erweiterten Berufsbildungsreife und zum mittleren Schulabschluss

Geschäftszeichen II B
Bearbeitung Regina Ultze
Zimmer 2 C 37
Telefon (030) 90227 6387
Zentrale ■ intern (030) 90227 5050 ■ 9227

nachrichtlich

an die Referate I 01-12, II D, II C, IV A, I zVS

an das LISUM, das ISQ,
die Bezirksstadträtinnen und Bezirksstadträte,
die Schulämter

Fax +49 30 90227 5065
E-Mail regina.ultze@senbjf.berlin.de

12.01.2021

**Aussetzen der vergleichenden Arbeiten zur Erlangung der Berufsbildungsreife (BBR) im SJ 20/21
Aussetzen der schriftlichen Prüfungsarbeiten in Deutsch, Mathematik und erster Fremdsprache sowie der Sprechfertigkeitprüfung in der ersten Fremdsprache bei den Prüfungen zur erweiterten Berufsbildungsreife (EBBR) und zum mittleren Schulabschluss (MSA) im SJ 20/21;
Beibehaltung der Präsentationsprüfungen**

Sehr geehrte Schulleiterinnen und Schulleiter,

pandemiebedingt war die Berliner Schule kurzfristig gezwungen, vielfach auf Präsenzunterricht zu verzichten und alternative Lernszenarien anzuwenden oder Hybridunterricht durchzuführen. Für die vielen kreativen und auch innovativen Lehr- und Lernszenarien insbesondere bei der Organisation des Lernens zu Hause danke ich Ihnen und Ihren Kollegien ausdrücklich.

Vor dem Hintergrund des deutlich verminderten Präsenzunterrichts und der inzwischen sehr unterschiedlichen Lernstände von Schülerinnen und Schülern auf Grund von Quarantäneauflagen an verschiedenen Schulen im vorangegangenen Schulhalbjahr haben wir entschieden, dass auch im Schuljahr 2020/21 die vergleichenden Arbeiten zur Erlangung der Berufsbildungsreife (BBR) sowie die drei schriftlichen Prüfungen in Deutsch, Mathematik und erster Fremdsprache sowie die Sprechfertigkeitprüfung in der ersten Fremdsprache zur Erlangung der EBBR bzw. des MSA ausgesetzt werden. Mit dieser Entscheidung wird die Möglichkeit geschaffen, dass die zur Verfügung stehende Unterrichtszeit auf den notwendigen Kompetenzerwerb zur Absicherung der Anschlussfähigkeit für berufliche oder schulische Bildungsangebote fokussiert wird. Das trifft besonders auch für sozial benachteiligte Schülerinnen und Schüler zu. Das bedeutet, dass Lernzeiten und Fördermaßnahmen durch Lehrkräfte und Pädagoginnen und Pädagogen Vorrang vor Prüfungen eingeräumt wird.

Abschluss BBR in den Jahrgängen 9 und 10

In diesem Schuljahr wird der Abschluss BBR in den Jahrgängen 9 und 10 an den Integrierten Sekundarschulen und Gemeinschaftsschulen auf der Grundlage der Jahrgangsnote erteilt, wenn die entsprechenden Bedingungen gemäß § 32 Sek I-VO erfüllt sind. Die Regelungen am Gymnasium zum Erwerb der BBR bleiben unverändert.

Für den **Berufsorientierenden Abschluss (BOA)** entfallen die Präsentationsprüfung sowie die vergleichenden Arbeiten. Der **Berufsbildungsreife gleichwertige Schulabschluss** wird ebenfalls ausschließlich anhand der Jahrgangsnote vergeben, wenn zumindest ein Teil des Unterrichts in Mathematik und Deutsch zielgleich unterrichtet und bewertet wurde. Die hierfür erforderliche Anpassung von Rechtsvorschriften erfolgt wie im letzten Schuljahr.

Die **Lehrgänge im Zweiten Bildungsweg** vergeben ebenfalls ohne vergleichende Arbeiten die BBR. Die **Nichtschülerprüfungen** zur Erlangung der BBR werden wie geplant durchgeführt.

Abschluss MSA/EBBR

Die Präsentationsprüfungen zur Erlangung der EBBR/des MSA finden statt. Somit erhalten die Schülerinnen und Schüler auch ein angepasstes EBBR- oder MSA-Prüfungszeugnis. Die geänderten Zeugnisvordrucke werden wie im letzten Jahr zur Verfügung gestellt.

Die erweiterte Berufsbildungsreife und der mittlere Schulabschluss werden in diesem Schuljahr aufgrund der Jahrgangsnote und für den Prüfungsteil allein aufgrund der Präsentationsprüfung vergeben. Damit den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit gegeben wird, einen Ausfall (mangelhaft) in der Präsentationsprüfung auszugleichen, können sie **eine zusätzliche mündliche Prüfung** in dem Unterrichtsfach, dem Lernbereich oder dem Berufsfeld, dem die Präsentationsprüfung zugeordnet ist, absolvieren. Von der Schule werden dazu zwei Schwerpunkte in dem Unterrichtsfach, dem Lernbereich oder dem Berufsfeld festgelegt, die geprüft werden, und dem Prüfling mitgeteilt. Die zusätzliche mündliche Prüfung orientiert sich an § 43 Sek I – VO (zusätzliche mündliche Prüfung) bzw. § 53 IBA-VO sowie § 39a APO-FOS. Dabei ist die erbrachte Leistung bei der zusätzlichen mündlichen Prüfung im Verhältnis 1:1 zu gewichten. Die hierfür erforderliche Anpassung von Rechtsvorschriften erfolgt wie im letzten Schuljahr.

Sollte auf Grund erneuter Schließzeiten von Bibliotheken oder anderer Hindernisgründe eine individuelle Vorbereitung auf diese Präsentationsprüfung nicht möglich sein, können Schülerinnen und Schüler als **Ersatzleistung** für diese eine mündliche Prüfung bis zu einem von der Schulleitung festzulegenden Termin schriftlich begründet beantragen. Bei minderjährigen Schülerinnen und Schülern bedarf es des Einverständnisses ihrer Erziehungsberechtigten. Für die Ersatzleistung der Präsentationsprüfung ist das Fach bzw. der Teilbereich im Berufsfeld der Präsentationsprüfung zu wählen. Lehrkräfte geben zwei Prüfungsschwerpunkte mit Bezug zu den Unterrichtsinhalten des 10. Jahrganges bzw. des Prüfungsjahres bezogen auf die unterrichteten Unterrichtsinhalte mindestens zwei Wochen vor der Prüfung bekannt. Als Dauer der mündlichen Prüfung sind 15 Minuten anzusetzen. Eine Vorbereitungszeit ist nicht vorzusehen. Die Aufgaben können materialbezogen, aber auch ohne Material gestellt werden. Die Formate sind anzulehnen an Nachprüfungen zum Ausgleich von Jahresleistungen. Ein Ausfall (mangelhaft) berechtigt auch in diesem Fall zur Absolvierung einer zusätzlichen mündlichen Prüfung. Für die Errechnung der Endnote der Präsentationsprüfung sind die Leistungen der Präsentationsprüfung/ggf. der Ersatzleistung und die zusätzliche mündliche Prüfung im Verhältnis 1:1 zu gewichten.

Abgesehen davon gelten die weiteren Regelungen der Sek I-VO, der IBA-VO und der APO-FOS unverändert fort, beispielsweise für die Nichtteilnahme, das Nachholen oder die Wiederholung der Prüfung sowie die Nachprüfung.

Für die **Lehrgänge des Zweiten Bildungswegs** entfällt eine mündliche Prüfung nach § 16 Absatz 2 ZBW-LG-VO. Damit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern die Möglichkeit gegeben wird, einen Ausfall in der mündlichen Prüfung bzw. den Teilnehmerinnen und Teilnehmern, die eine Präsentationsprüfung anstelle der mündlichen Prüfung gewählt haben, ausgleichen zu können, können sie eine zusätzliche mündliche Prüfung in einem anderen ansonsten mündlich zu prüfenden Unterrichtsfach nach § 16 Absatz 2 ZBW-LG-VO absolvieren. Die hierfür erforderlichen Rechtsvorschriften werden für das Schuljahr 2020/21 angepasst. Abgesehen davon gelten die weiteren Regelungen der ZBW-LG-VO unverändert fort.

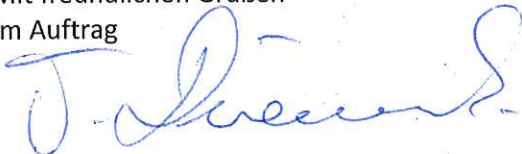
Die **Nichtschülerprüfungen** zur Erlangung der erweiterte Berufsbildungsreife und des mittleren Schulabschlusses werden wie geplant durchgeführt.

Die Erfahrung des letzten Schuljahres zeigte, dass viele Schulen ihren Schülerinnen und Schülern gerne die Überprüfung ihrer Lernleistung durch eine standardsichernde Arbeit ermöglicht hätten. Auf Grund der Absage der Prüfungen wäre eine schulinterne Standardsicherung empfehlenswert, soweit Sie dies in diesem Schuljahr an Ihrer Schule auf der Grundlage des erteilten Unterrichts für umsetzbar halten. Damit würden Sie Ihren Schülerinnen und Schülern eine Rückmeldung zu ihren Anstrengungen im Lernen in den vergangenen Monaten geben. Das Schulgesetz regelt in § 58 Abs. 6 die Möglichkeit zur vergleichenden Feststellung der Lern-, Leistungs- und Kompetenzentwicklung in Form von jahrgangsbezogenen Schulleistungstests insofern, als dass unabhängig von den jetzigen Maßnahmen im Rahmen der Pandemie diese ohne Benotung oder als anerkannte Klassenarbeit schulintern oder schulübergreifend umgesetzt werden können.

Den Schülerinnen und Schülern dürfen im Abitur aus dem fehlenden Präsenzunterricht keine Nachteile entstehen. Bereits mit dem Handlungsrahmen für das Schuljahr 2020/21 wurden daher Anpassungen der entsprechenden Regelungen für das Abitur bekanntgegeben. Wir planen darüber hinaus weitere Anpassungen beim Abitur vorzunehmen. Sorgfältige Beratungen hierzu werden in den nächsten Wochen innerhalb der Kultusministerkonferenz geführt. Im Anschluss werden Sie schnellstmöglich informiert.

Ich hoffe, Ihnen mit diesem Schreiben die notwendige, rechtlich gesicherte Unterstützung für Ihre Arbeit gegeben zu haben und wünsche Ihnen und Ihren Kolleginnen und Kollegen, dass die in diesem Schuljahr zur Verfügung stehende Lehr- und Lernzeit, in welcher Form dies auch immer möglich sein mag, den Umständen entsprechend nach besten Kräften genutzt werden kann.

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag



Thomas Duveneck